

Den Sonntag heiligen

*Verbunden im Gebet in Maria Himmelfahrt im Taunus
in Zeiten der Coronakrise*

27. Sonntag im Jahreskreis C - 02. Oktober 2022

Lied: GL 149 (Liebster Jesu, wir sind hier)

Einführung:

Heute ist der 1. Sonntag im Oktober: also danken wir an diesem Sonntag auch für die Ernte dieses Jahres.

Guter Gott,
Du hast uns die Erde gegeben, dass wir sie nützen und bebauen.

Du hast uns Verstand und Einsicht verliehen,
dass wir die Gaben der Erde recht nutzen können.

Wir danken dir für deine Sorge und bitten dich:

Gib uns Einsicht in die Zusammenhänge,
die deine gute Schöpfung bedrohen.

Schenke uns Mut, lebensfeindliche Verhältnisse zu ändern.

Lass uns nicht knauserig und eng werden, sondern offen sein,
hilfsbereit, solidarisch, damit alle menschenwürdig leben können.

Sei gepriesen durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Amen.

Herr gib uns Mut zum Glauben: in den drei Lesungen des heutigen 27. Sonntags im Jahreskreis geht es um Menschen, die mit Gott ringen, die im Glauben angefochten sind und es nötig haben, mit den Aposteln zu bitten: **Herr, stärke unsern Glauben!**

Der Prophet Habakuk (1. Lesung Hab 1,2-3; 2,2-4) beklagt sich bei Gott: es gibt im Land kein Recht, keine Gerechtigkeit - Gewalt, wohin ich schaue. Warum hilfst du nicht? Und die Antwort, die er erhält: warte, hab Vertrauen, auch wenn die Hilfe sich verzögert. Sie kommt.

Im Evangelium (Lk 17, 5-10) hören wir, wie Jesus den Aposteln auf ihre Bitte antwortet.

Und in der 2. Lesung (2 Tim 1,6-8.13-14), hören wir, was Paulus einem bekümmerten Bischof rät, der amtsmüde geworden ist. Er rät es auch uns:

Halte dich an die gesunde Lehre. Bleibe beim Glauben und bei der Liebe. Bewahre das dir anvertraute kostbare Gut.

Kyrie: GL 163, 6

Herr Jesus, du bist unser Friede: Kyrie, eleison.

Du führst zusammen, was getrennt ist: Kyrie, eleison.

Du bringst uns die Vergebung des Vaters: Christe, eleison.

Du sendest den Geist der Einheit: Christe, eleison.

Du zeigst Wege zur Versöhnung: Kyrie, eleison.

Du rufst alle Menschen, dir zu folgen: Kyrie, eleison.

Gebet:

Allmächtiger und gütiger Gott, in deiner grenzenlosen Liebe gibst du uns mehr, als wir erbitten, und mehr, als wir erhoffen. Nimm weg, was uns belastet, und schenke jenen Frieden, den nur deine Barmherzigkeit uns geben kann. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

Evangelium: (Lk 17, 5-10)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas.

Die Apostel baten den Herrn: Stärke unseren Glauben! Der Herr erwiderte: Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, würdet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen: Entwurzele dich und verpflanz dich ins Meer! und er würde euch gehorchen. Wenn einer von euch einen Knecht hat, der pflügt oder das Vieh hütet, wird er etwa zu ihm, wenn er vom Feld kommt, sagen: Komm gleich her und begib dich zu Tisch? Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Mach mir etwas zu essen, gürt dich und bediene mich, bis ich gegessen und getrunken habe; danach kannst auch du essen und trinken. Bedankt er sich etwa bei dem Knecht, weil er getan hat, was ihm befohlen wurde? So soll es auch bei euch sein: Wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen wurde, sollt ihr sagen: Wir sind unnütze Knechte; wir haben nur unsere Schuldigkeit getan.

Gedanken zum Evangelium:

Der Evangelist Lukas hat zwei ganz verschiedene Jesusworte zusammengestellt: **ein Wort vom Glauben und ein Wort über die unnützen Knechte.**

Das von den unnützen Knechten kann uns vielleicht verärgern.

Der springende Punkt bei diesem grob gemalten Bild ist, dass wir nicht Gottes Handelspartner sind, wie du mir, so ich dir, dass wir mit ihm keine Geschäfte machen können, dass wir ihm unsere guten Werke

nicht in Rechnung stellen können, und er hat dann gefälligst zu bezahlen. Wir sollen mit aller Kraft das Gute tun, natürlich, aber wir sollen uns nichts darauf einbilden, wie gut wir doch sind, wie viel wir schon gespendet haben, was wir doch alles schon geleistet haben – es soll uns Freude machen, Gottes Willen zu tun, wir sollen es gern tun. Und nun zum Wort vom Glauben: Stärke unsern Glauben! Gib uns ein bisschen mehr Glauben. So bitten die Apostel. Zumindest einige von ihnen fanden ihren Glauben also kümmerlich, schwach, bedroht. Ganz tröstlich.

Die Antwort Jesu ist so überraschend, dass man sie aus der Bildrede kaum heraushört. Jesus macht Mut zum kleinen Glauben.

Es macht nichts, wenn der Glaube so winzig ist wie ein Senfkorn im Gurkenglas. Auch der kleinste Glaube hat unglaubliche Kraft.

Das Evangelium erfordert keine Glaubensakrobaten. Es redet nicht nur zu Helden und Heiligen. Es redet auch zu kümmerlichen, schwachen Menschen und von deren kümmerlichem, schwachem Glauben.

Und wenn dieser noch so klein ist, ihm werden Dinge möglich, die Menschen ohne ihn unmöglich sind.

Das meint das Bild vom Maulbeerbaum. Dieser Baum war dafür bekannt, dass er ein besonders verzweigtes Wurzelwerk hat. Um ihn auszureißen, müssten unsere Bagger anrücken.

Natürlich geht es nicht darum, im Glauben ein solches Kunststück zu vollbringen bzw. solchen Unsinn zu treiben: einen Baum ins Meer verpflanzen.

Dieses drastische Bild will sagen, dass auch der kleinste Glaube die Sache Gottes weiterbringt.

Wir sind zusammen, um unseren kleinen, oder auch den großen Glauben zu stärken und stärken zu lassen. Immer, wenn wir zum Gebet, zum Gottesdienst zusammenkommen. Den Glauben, der uns gegeben ist. Auch wenn wir alle eine gemeinsame Berufung haben, jeder hat seinen eigenen Glaubensweg zu gehen.

Es gibt ein schönes Wort aus dem asiatischen Raum: Wahre Weisheit besteht darin, in der Raupe den Schmetterling zu sehen, im Korn die Blüte und im Ei den Adler. Der Glaube sieht im Ei den Adler.

Ich sehe nur das Ei, aber Gott wirkt schon in ihm und lässt aus ihm den Adler schlüpfen. Darauf setze ich. Damit rechne ich. Ich darf damit rechnen, dass auch in meinem Glauben, und wenn er noch so klein ist, Gott am Werk ist, und dass eines Tages ein Adler die Schwingen ausbreiten kann.

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du bist in unserer Mitte und du begleitest uns auch auf unserem Weg durch diese Welt. Deshalb rufen wir vertrauensvoll zu dir:

- Bestärke alle, die auf deinen Namen getauft sind, im Glauben, in der Hoffnung und in der Liebe
Christus höre uns
- Ermutige alle, die im öffentlichen Leben Verantwortung tragen, dass sie sich mit aller Kraft und selbstlos für das Wohl der Menschen einsetzen
- Schenke allen, die in der Kirche den Leitungsdienst ausüben, die Bereitschaft zum Hören und den Mut zur Lösung der anstehenden Probleme
- Gib allen, die krank und traurig sind, Kraft, dass sie mit Gottvertrauen ihren Bewährungsproben gewachsen sind
- Öffne denen, die du im Tod aus dieser Welt rufst, das Tor zum himmlischen Vater und lass sie in deiner Herrlichkeit leben

Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Vater unser

Worte zum Nachdenken für die neue Woche

Ein Wort zum Thema „Glauben“

von Rudolf Alexander Schröder (1878-1923):

„Unser Wissen geht mit uns zu Grabe.

Unser Glaube geht mit uns in die Herrlichkeit.“

Wer in der Hoffnung lebt, sieht weiter.

Wer in der Liebe lebt, lebt tiefer.

Wer aus dem Glauben lebt, sieht alles in einem anderen Licht.

Segen:

Der allmächtige Gott stärke unseren Glauben durch sein Wort und schenke uns die Gnade, nach seinen Geboten zu leben, damit in allem sein Wille geschehe. Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

zusammengestellt von Magdalena Lappas, Gemeindereferentin